

Wenn Fußball in den Tiebreak geht

Nach dem Zusammenschluss aller vier örtlichen Vereine zur SG Oberes Trubachtal lief es in der A-Klasse 5 bisher blendend. Zum Auswärtsspiel bei Hüttenbach III fuhr man nach sechs Siegen in Folge als Tabellenführer und war nach einer 6:2-Führung auf dem besten Weg zum Sieg stand aber am Ende nach einem kuriosen 6:7 mit leeren Händen da. Torwart Johannes Lang steht Rede und Antwort.

Herr Lang, aus der SG Bärnfels/Obertrubach und der SG Geschwand/Wolfsberg wurde die SG Oberes Trubachtal. Ein gutes Projekt?

Für die sportliche Perspektive war es der einzig richtige Schritt. Beide Spielgemeinschaften hatten Personalprobleme und da es viele ältere Spieler gibt, ging der Trend auch in eine klare Richtung. Wir sind eine Gemeinde und jetzt spielen wir auch gemeinsam Fußball, das ist der Sinn und Zweck. Wir verstehen uns alle gut, sowohl auf Funktionärs- als auch auf Spielerebene, die Stimmung ist positiv, jeder ist mit dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden. Es ist auch schön, dass Spieler aus der ehemaligen SG Bärnfels/Obertrubach den Sprung in die Kreisligamannschaft, die unter dem Namen Geschwand/Wolfsberg spielt, geschafft haben.

Zehn Siege, zwei Unentschieden, zwei Niederlagen: Nach 14 von 24 Spielen ist die SG Oberes Trubachtal auf Aufstiegskurs. Ist der Sprung in die Kreisliga möglich?

Vordergründig wollten wir in diesem Jahr als Mannschaft zusammenfinden, aber schon auch vorne mitspielen und die Favoriten Elbersberg und Betzenstein/-



Foto: privat

Johannes Lang

Bronn, die wir jeweils schlagen konnten, ärgern. Durch den Ausrutscher sind beide wieder an uns vorbeigezogen, aber mit den bislang 32 Punkten, mit denen wir sehr zufrieden sind, ist natürlich noch einiges möglich.

Wie ist es passiert, dass die Mannschaft trotz der guten Form nach einem 6:2-Vorsprung in Hüttenbach noch leer ausging?

Das war schon kurios. Wir haben stark angefangen, führen dann auch zur Halbzeit verdient mit 4:2 und sind auch nach dem Seitenwechsel hellwach und können schnell auf 6:2 erhöhen. Danach ist die Partie hitzig geworden, aus meiner Sicht hat der Schiedsrichter hier verpasst, härter gegen die Hüttenbacher Gangart durchzugreifen und wir haben uns Stück für Stück den Schneid abkaufen lassen. Wir bekommen insgesamt drei Elfmeter gegen uns, beim zweiten auch noch den Platzverweis obendrauf und der letzte entscheidet die Partie. Dennoch muss man sagen, dass wir unerklärlicherweise nach der Führung von der Rolle waren, vieles zusammengekommen ist Hüttenbach mit großer Moral die Unaufmerksamkeiten natürlich auch glänzend ausgenutzt hat.

INTERVIEW: JONAS BAIER